

Anne Roth, Bloggerin & Netzaktivistin, Berlin

Freiheit statt Angst 2010

<http://annalist.noblogs.org> // twitter.com/annalist // identi.ca/annalist
annalist@riseup.net

Freiheit statt Angst, und damit diese Demo, hat für mich eine sehr persönliche Bedeutung. 2006 gab es die erste, ganz kleine, Demo hier in Berlin. Ich gebe zu, ich war nicht dabei.

Im Spätsommer 2006 hat die Bundesanwaltschaft angefangen, wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung gegen Andrej Holm und andere zu ermitteln. Wir wussten nichts davon und waren mit den Vorbereitungen der Proteste gegen den G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm beschäftigt.

Im Sommer 2007, zwei Monate nach dem Gipfel, wurde Andrej festgenommen und war drei Wochen in Untersuchungshaft in Berlin-Moabit. Im Spätsommer gab es die nächste Freiheit-statt Angst-Demo. Sie war groß und viele haben die Einstellung des Terror-Verfahrens gefordert. Das hat uns sehr geholfen.

Die Republik diskutierte über drohende Terroranschläge, über Online-Durchsuchung und die geplante Vorratsdatenspeicherung. Wir hatten Angst, dass Andrej wieder in den Knast muss.

Es gab einen Innenminister namens Schäuble. Auch 2008 gab es eine große und unübersehbare Demo; und niemand zweifelte mehr daran, dass es in Deutschland wieder eine Bewegung für Freiheit und gegen Überwachung und Kontrolle gab.

Für uns ging die Überwachung weiter, auch wenn wir nicht so genau wussten, wie.

2009 wuchs die Demo noch weiter. Die Auseinandersetzungen um Internetsperren wurden Wahlkampfthema und alle Parteien wunderten sich, was sie da verpasst hatten.

Wir wurden weiter überwacht. Die Bundesanwaltschaft ist eine schlechte Verliererin.

2010 waren wir Schäuble als Innenminister los – jetzt ist er für Finanzen zuständig und das Ergebnis ist auch nicht beeindruckend.

Im Juli 2010 bekam Andrej Post von der Staatsanwaltschaft: das Verfahren wurde endlich eingestellt. Im selben Schreiben steht mehr oder weniger deutlich, dass sie finden, dass sie trotzdem irgendwie recht hatten. Und dass sie die ganzen Akten an die Staatsanwaltschaft in Berlin übergeben.

Und warum? Wir fragten, ob es also in Berlin ein neues Verfahren gebe. Die Antwort war: Das können wir nach Paragraph soundso soundso nicht

beantworten.

Die Antwort war nicht: Es gibt kein Verfahren. Das heißt tatsächlich nichts. Es kann auch sein, dass sie Arschlöcher sind und es uns einfach nicht sagen, dass es kein Verfahren gibt. Aber wir wissen es nicht.

Es folgte ein Schreiben zum Entschädigungsanspruch. Der immerhin wird Andrej zugestanden. Für die U-Haft, und für die Festnahme. Keine Entschädigung gibt es für die erste Hausdurchsuchung, die 16 Stunden dauerte, denn an der ist er selber schuld. Sein - Zitat - „**Hang zur Heimlichkeit**“, also das vielzitierte konspirative Verhalten war grob fahrlässig, heißt es. Denn: „Er gerierte sich als Mitglied der mg“ - der Gruppe, deren Mitgliedschaft ihm vorgeworfen wurde.

Es ist stiller geworden um diese Sache, und das ist gut so. Aber es ist immer noch nicht zu ende.

Um den Innenminister ist es auch stiller geworden. Die Regierung hat aus dem PR-Desaster um die Internetsperren gelernt.

Der Hau-Drauf-Schäuble ist weg und stattdessen haben wir einen **Schäuble im Schafspelz**. De Maizière sagt die richtigen Sachen, hält netzpolitische Dialoge ab, es gibt eine Internet-Enquetekommission im Bundestag. Die Qualitätsmedien laufen ihm nach wie die Dackel und plötzlich sind alle gegen Google-Streetview.

Aber auch er will die Vorratsdatenspeicherung, europäische Datensammlungen, Bankdatenaustausch, mehr Bundeswehr im Inneren. Auch er will Gesetze verschärfen, weil angeblich die Gewalt gegen die Polizei zunimmt - nachweislich Unsinn. Zuletzt hat er angekündigt, die vom Grundgesetz gebotene Trennung zwischen Polizei und Geheimdiensten aufzuweichen.

Es gibt keinen Anlass, sich zurückzulehnen. Die Anti-Terror-Diskurse wurden zurückgefahren, und dafür haben wir eine neue Familienministerin, die stattdessen Extremismus verfolgt. Die neuen Überwachungsprogramme werden mit dem Label 'Extremismus' versehen und es werden weiter alle die beobachtet, die aus dem Raster fallen.

Der Ton hat sich geändert, aber die Suppe, die wir auslöffeln sollen, ist die gleiche geblieben. Aber wir sind nicht blöd. Ihr könnt Eure Suppe alleine essen. Deswegen sind wir heute hier.